

*KONZERT IM RAHMEN DER
DORSTENER WOCHEN DES GRUNDGESETZES*

ADONAI! HERR!

Meisterwerke aus Synagoge und Kirche

Sonntag | 3. Oktober 2021 | 17 Uhr

Dorsten, St. Agatha

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR | CANTUS DORSTEN

Susanne Langner (Alt) | Katharina Gerlings (Sopran)

Daniel Beilschmidt (Orgel)

LEITUNG

Ludwig Böhme und Hans-Jakob Gerlings

PROGRAMM

CANTUS DORSTEN UND LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Andreas Hammerschmidt
(1611–1675)

Machet die Tore weit
(Psalm 24)
Chöre a cappella

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Jauchzet dem Herrn alle Welt
(Psalm 100)
Chöre a cappella

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Ernest Bloch
(1880–1959)

Ma towu
„Avodath Hakodesh!“ (1933)
Solo, Chor und Orgel

Salomone Rossi
(um 1570–um 1630)

Lamnazeach al hagitit (Psalm 8)
„Ha schirim ascher li
Schelomoh“ (1623)
Chor a cappella

Louis Lewandowski
(1821–1894)

Toras adonoi (Psalm 19, 7–9)
„Todah w’simrah“ (1876)
Solo, Chor und Orgel

Samuel Lampel (1884–1942)

Weschomeru
„Synagogengesänge“ (1928)
Solo, Chor und Orgel

CANTUS DORSTEN

Louis Lewandowski

**Lass mich schauen, Ewiger, deine
Huld** (Psalm 85)
„18 liturgische Psalmen“ (1879)
Solo, Chor und Orgel

CANTUS DORSTEN

Felix Mendelssohn Bartholdy

Herr, wir trau'n auf deine Güte
„Drei geistliche Lieder“ Op. 96, 3
Solo, Chor und Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy

Verleih uns Frieden gnädiglich
Choralkantate Nr. 6
Chor a cappella

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Bernd Franke
(*1959)

Veyn nisht (2021)
basierend auf dem Lied „Kleyner yosem“
von Mordechai Gebirtig (1877–1942)
Chor a cappella

Franz Schubert
(1797–1828)

Tow lehodos l'adonoi (Psalm 92, 2–9)
„Schir Zion“
hrsg. von: Salomon Sulzer (1838)
Solo, Chor und Orgel

Louis Lewandowski

Halalujoh, halaluhu el bekodscho
(Psalm 150)
„Todah w'simrah“ (1876)
Chor und Orgel

CANTUS DORSTEN UND LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Louis Lewandowski

Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23)
„18 liturgische Psalmen“ (1879)
Solo, Chöre und Orgel

WERKTEXTE

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR UND CANTUS DORSTEN

Machet die Tore weit (Psalm 24)

Andreas Hammerschmidt (1611–1675)

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, es ist der Herr, stark und mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch! Hosianna in der Höhe.

Jauchzet dem Herrn alle Welt (Psalm 100)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, dass der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein, mit Danken, zu seinen Vorhöfen, mit Loben. Danket ihm, danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

(Die hebräischen Texte sind in deutscher Umschrift abgedruckt.)

Ma towu

Ernest Bloch (1880–1959)

Ma towu, oholecho ja'akow, mischkenosecho jisroel. Wa'ani berow chasdecho owo wesecho, eschtachawe el hechal kodschecho, bejirosecho. Adonoi, ohawti me'on besecho umekom mischkan kewodecho. Wa'ani eschtachawe we'echro'o, ewrecho lifne adonoi osi. Wa'ani sefilosi lecho adonoi, es rozon, elohim berow chasdecho, aneni be'emes jisch'echo.

Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel! Ich aber darf dein Haus betreten dank deiner großen Güte, ich werfe mich nieder in Ehrfurcht vor deinem heiligen Tempel. Herr, ich liebe die Stätte deines Hauses und den Wohnort deiner Herrlichkeit. Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm verneigen, lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserem Schöpfer! Ich aber komme zu dir mit meinem Bittgebet, Herr, zur Zeit der Gnade, Gott, in deiner großen Huld erhöre mich mit deiner rettenden Treue!

Lamnazeach al hagitit

(Psalm 8)

Salomone Rossi

(um 1570–um 1630)

Lamnazeach al hagitit; mismor ledawid. Adonai adonenu, ma adir schimcha bechol ha'arez, ascher tena hodecha al haschamajim. Mipi olelim wejonekim jisad'ta os lema'an zorerecha, lehaschbit ojew umitnakem. Ki ere schamecha ma'ase ezbe'otecha, jareach wehochawim ascher konanta: Ma enosch ki tiskerenu uwen adam ki tifikedenu? Watechaserehu me'at me'elohim, wechawod wehadar te'aterehu. Tamschilehu bema'ase jadecha, kol schata tachat raglaw: Zone wa'alafim kulam, wegam bahamot sadai, zipor schamajim udge hajam, ower orchot jamim. Adonai adonenu, ma adir schimcha bechol ha'arez.

Für den Chormeister, nach der Gitit; ein Psalm Davids. Herr, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gebreitet hast über den Himmel. Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du ein Bollwerk errichtet wegen deiner Gegner, um zum Einhalten zu bringen Feind und Rächer. Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du gelegt unter seine Füße: Schafe und Rinder, sie alle und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht. Herr, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Toras adonoi

(Psalm 19, 7–9)

Louis Lewandowski

(1821–1894)

Toras adonoi temimo, meschiwas nofesch. Edus adonoi ne'emono, machkimas pesi. Pikude adonoi jeschorim, mesamche lew. Mizwas adonoi boro, me'iras enojim. Jiras adonoi tehoru, omedes lo'ad. Mischpete adonoi emes, zodku jachdow.

Die Weisung des Herrn ist vollkommen, sie labt die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, es macht Unwissende weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, sie erleuchten die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, sie besteht für immer. Die Urteile des Herrn sind wahr, sie sind allesamt gerecht.

Weschomeru

Samuel Lampel (1884–1942)

Weschomeru wene Jisroel es haschabos la'asaus es haschabos ledaorausom beris aulom. Beni uwen bene Jisroel aus hi le'aulom. Ki schesches jomim oso adaunoi es haschomajim we'es ho'orez. Uwajaum haschewi'i schowas wajinofasch.

Und die Kinder Israels sollen den Sabbat wahren für alle Zeiten, sie sollen ihn achten in allen Generationen als einen ewigen Bund. Er ist das Zeichen zwischen mir und den Kindern Israels für die Ewigkeit. Denn in sechs Tagen hat der Ewige Himmel und Erde geschaffen und am siebten Tag ruhte er und labte sich.

CANTUS DORSTEN

Lass mich schauen, Ewiger, deine Huld (Psalm 85)

Louis Lewandowski

Lass mich schauen, Ewiger, deine Huld, und dein Heil gib uns, hören will ich auf das, was redet Gott der Ewige, denn Frieden verhängt er über sein Volk und seine Frommen. Aber dass sie nicht umkehren zur Torheit. Ja nahe denen, so ihn fürchten, ist sein Heil, dass Herrlichkeit wohne in unserm Lande. Huld und Treue begegnen, Heil und Frieden küssen sich. Treue sprosst aus der Erde, Heil schaut vom Himmel hernieder. Gewiss gibt der Ewige das Gute, und unser Land gibt seinen Ertrag, Heil geht vor ihm einher und richtet auf den Weg seine Tritte.

Herr, wir trau'n auf deine Güte

Felix Mendelssohn Bartholdy

Herr, wir trau'n auf deine Güte, die uns rettet wunderbar, singen dir mit frommem Liede, danken freudig immerdar.

Verleih uns Frieden gnädiglich

Felix Mendelssohn Bartholdy

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

(Der jiddische Text ist in englischer Umschrift abgedruckt.)

Veyn nisht

Bernd Franke (* 1959)

basierend auf dem Lied „Kleyner yosem“ von Mordechai Gebirtig (1877-1942)

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem! Shpor di treyn khotsh dikh kvelt, vayl dos lebn hot nor tsores, oy vi shlekht, ven treyn felt.

Weine nicht, kleiner Waisenjunge! Spar die Tränen auf, auch wenn du leidest, denn das Leben hat nur Sorgen. Es wäre schlecht, wenn die Tränen fehlen.

Shpor di treyn vi brilyantn, vest amol zey darfn zer – ven dayn herts! geyt shoy niber, loz fun oyg aroys a trer.

Spare die Tränen wie Brillanten, du wirst sie einmal sehr brauchen – wenn dein Herz einmal übergeht, lass eine Träne aus deinem Auge fließen.

Shlof shoy n, shlof shoy n, kleyner yosem, tsi nisht mer aroys mayn blut – s'vet der hunger dikh nisht kveln, vest in shlof zikh filn gut.

Schlaf nun, kleiner Waisenjunge, entzieh mir nicht mehr meine Kraft – der Hunger wird dich nicht plagen, im Schlaf wirst du dich gut fühlen.

S'volt gor efsher zayn fil beser dir, mayn yosem, un oykh mir, du zolst eybik-eybik shlofn, ikh, dayn mame, lebn dir.

Es würde wohl viel besser sein, für dich, mein Waisenjunge, und für mich, wenn du ewig schlafen würdest, und ich, deine Mutter, neben dir.

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem! Oy vi shlekht, ven s'felt a trer, ven dos harts iz ful mit laydn un di oyg n zenen ler.

Weine nicht, kleiner Waisenjunge! Es ist schlecht, wenn eine Träne fehlt, wenn das Herz voller Leiden ist und die Augen leer sind.

Tow lehodos l'adonoi

(Psalm 92, 2-9)

Franz Schubert

(1797-1828)

Tow lehodos l'adonoi ulsamer leschimecho eljon. Lehagid baboker chasdecho we'emunosecho balelos. Ale osor wa'ale nowel, ale higojon bechinor. Ki simachtani adonoi befo'olecho, bema'ase jodecho aranen. Ma godelu ma'asecho adonoi, me'od omeku machschewosecho. Isch ba'ar lo jedo uchesil lo jowin es sos. Bifroach rescho'im kemo esew wajozizu kol po'ale owen, lehischom'dom ade ad. We'ato morom le'olom adonoi.

Gut ist es, dem Herrn zu danken, deinem Namen, du Höchster, zu singen und zu spielen. Am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue. Zur zehnsaitigen Laute und zur Harfe, zum Spiel auf der Leier. Denn du, Herr, hast mich durch dein Wirken froh gemacht, über die Werke deiner Hände will ich jubeln. Wie groß sind deine Werke, Herr, wie tief deine Gedanken! Ein Mensch ohne Einsicht erkennt das nicht, ein Tor kann es nicht verstehen. Wenn auch die Frevler sprießen wie Gras, wenn alle, die Unrecht tun, blühen, dann nur zur Vernichtung für immer. Aber du bist erhaben, Herr, auf ewig.

Halalujoh, halaluhu el bekodscho **Louis Lewandowski**
(Psalm 150)

Halalujoh, halaluhu el bekodscho, halaluhu bir ki'a uso, bigwurosow, halaluhu, kerow gudlo. Halaluhu beseka schofor, halaluhu, benewel wechinor, halaluhu, besof umochol beminim we'ugow, halaluhu, bezilzele schoma, bezilzele sruoh. Kol hanschomoh tehallel joh. Halalujoh!

Lobt Gott, lobt ihn in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste, lobt ihn wegen seiner machtvollen Taten, lobt ihn nach der Fülle seiner Größe. Lobt ihn mit dem Schall des Widderhorns, lobt ihn mit Harfe und Leier, lobt ihn mit Trommel und Reigentanz, lobt ihn mit Saiten und Flöte, lobt ihn mit tönenden Zimbeln, mit schallenden Zimbeln. Alles, was atmet, lobe den Herrn. Lobt den Herrn!

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR UND CANTUS DORSTEN

Der Herr ist mein Hirte **Louis Lewandowski**
(Psalm 23)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, auf grasigen Auen lässt er mich ruhen, an stille Wasser leitet er mich. Meine Seele labt er, führt mich aufs rechte Gleis. Auch wenn ich im Tal des Todesschattens wandle, fürchte ich kein Leid, denn du bist bei mir. Dein Stecken, dein Stab trösten mich. Du richtest vor mir einen Tisch an angesichts meiner Bedränger, tränkst mein Haupt in Öl, mein Kelch fließt über. Nur Glück und Heil folgen mir nach all meine Lebensstage, und ich kehre zurück in das Haus des Ewigen auf ewig.

MITWIRKENDE

Der **Leipziger Synagogalchor** ist das einzige deutsche Ensemble, das sich ausschließlich auf jüdische Chormusik in all ihrer Vielfalt spezialisiert hat. Er wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander mit dem Ziel gegründet, die durch den Holocaust verstummte jüdische Musik wieder erklingen zu lassen. 1972 übernahm Helmut Klotz die künstlerische Leitung des nichtjüdischen Laienchores, seit 2012 hat Ludwig Böhme dieses Amt inne. In seinem langjährigen Bestehen hat sich der Leipziger Synagogalchor zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelt. Er widmet sich der Aufführung synagogaler Musik insbesondere des aschkenasischen Raumes des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Auch Werke der Renaissance gehören zum umfangreichen Repertoire. Traditionelle jiddische und hebräische Lieder singt der Chor in eigens für ihn geschaffenen Bearbeitungen. Einige davon wurden auf der CD „Lidl fun goldenem Land“ (querstand 2016) veröffentlicht. Konzertreisen führten nach Polen, Tschechien, Spanien, Portugal, Schweden, Großbritannien, in die Ukraine, die USA, nach Brasilien, Südafrika und dreimal nach Israel. Außergewöhnliche Projekte entwickelte der Chor mit der Tänzerin Anna Natt, mit dem Klezmer-Ensemble Rozhinkes, dem Ensemble Sarband und dem Kammerchor Josquin des Préz. Zusammen mit dem Kammerchor und namhaften Musikern produzierte der Leipziger Synagogalchor die CD „Klingende Toleranz“ (querstand 2019), die Rekonstruktion eines historischen Leipziger Synagogenkonzerts von 1926. Das Wirken des Chores in Konzerten und Projekten, bei Festivals, Kulturtagen und Gedenkveranstaltungen in Zusammenarbeit mit vielfältigen jüdischen und nichtjüdischen Partnern erfüllt Aufgabe und Anliegen, an das verdrängte musikalische jüdische Erbe zu erinnern und es aktiv zu pflegen. 2017 erhielt der Chor den Ehrenpreis der Obermayer German Jewish History Awards. Das Ensemble hat federführend dazu beigetragen, dass die „Revitalisierung synagogaler Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts Mittel- und Osteuropas“ 2020 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Der Chor ist Mitglied im Netzwerk „Tolerantes Sachsen“.

www.synagogalchor-leipzig.de

www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor

Ludwig Böhme liebt Vokalmusik – als Sänger, Dirigent, Arrangeur und Dozent. Er war Mitglied des Leipziger Thomanerchores und studierte Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. 1999 gründete er mit anderen ehemaligen Thomanern das Calmus Ensemble. Bis heute ist er der Bariton des weltweit erfolgreichen Quintetts, das zu den führenden Vokalgruppen unserer Zeit zählt. Seit 2002 leitet er den Kammerchor Josquin des Préz. Er war Intendant und Initiator der Konzertreihe „Josquin – Das Projekt“ (2004–2017), der weltweit ersten Gesamtaufführung des josquinschen Werkes. 2012 übernahm Böhme zudem die künstlerische Leitung des Leipziger Synagogalchores. Er unterrichtete Dirigieren an den Musikhochschulen in Leipzig und Halle, gibt Workshops und Meisterkurse für Chöre und Ensembles, leitet Chorprojekte und ist Juror bei Wettbewerben. Die Qualität seines sängerischen und dirigentischen Schaffens belegen Rundfunk- und Fernsehproduktionen und Preise bei allen Wettbewerben an denen er teilnahm: in Deutschland (Deutscher Musikwettbewerb 2002, als Gewinner beim Deutschen Chorwettbewerb 2018), Belgien (2003), Spanien (2005), Finnland (2005) und den USA (2009). Etliche der über 20 CD-Produktionen wurden mit Supersonic- und CARA-Awards prämiert. 2009 gewann Calmus einen ECHO Klassik, 2019 einen OPUS Klassik. Immer wieder kommt es zu Projekten mit anderen Künstlern, z. B. mit Elke Heidenreich, Bruno Ganz, der HR Bigband, dem MDR Sinfonieorchester, der Lautten Compagny Berlin, Hille Perl oder Wenzel & Band. Über 1000 Konzerte gab Ludwig Böhme: bei großen deutschen Festivals (u. a. Schleswig-Holstein Musikfestival, Dresdner Musikfestspiele, Mosel Musikfestival), in vielen europäischen Ländern, in Israel, Südamerika und regelmäßig in den USA.

Der **Kammerchor Cantus Dorsten** wurde im Januar 2005 von Kantor Hans-Jakob Gerlings gegründet und widmet sich anspruchsvoller a-cappella-Chormusik. Ein Schwerpunkt lag bisher in der Erarbeitung Alter Musik, wie etwa Messen von Andrea Gabrieli und William Byrd, Motetten von Orlando di Lasso (Lamentationes und Missa pro defunctis) und Bachscher Motetten. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Chormusik der Romantik, des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart (Vic Nees, Albert de Klerk, Maurice Duruflé, Francis Poulenc, Morten Lauridsen, Eric Whitacre, Bob Chilcott, John Rutter, Vytautas Miskinis u. a.).

Der Kammerchor tritt, je nach Projekt, in wechselnden Besetzungen und mit verschiedenen Instrumentalensembles auf. Zurzeit singen 14 erfahrene und geschulte Chorsängerinnen und -sänger aus Dorsten und Umgebung im Ensemble.

Dr. Hans-Jakob Gerlings, geboren in Aldekerk am Niederrhein, studierte Kirchenmusik am St. Gregoriushaus in Aachen (Orgel bei Kirchenmusikdirektor Viktor Scholz, Chorleitung bei Joachim Neugart) und legte 1999 dort sein A-Examen ab. Daran schloss sich ein weiteres Studium am Institut für Alte Musik der Hochschule für Künste in Bremen an, wo Prof. Harald Vogel und Prof. Klaus Eichhorn zu seinen Lehrern zählten. Seit August 2001 ist er Kantor an der Stadtpfarrkirche St. Agatha in Dorsten und verantwortlich für die breitgefächerte Kirchenmusik der Chöre und Initiator der Orgelkonzerte zur Marktzeit an der großen Breil-Orgel. Nach Studien der Schulmusik und Musikwissenschaften an der Folkwang-Universität der Künste in Essen wurde er im Fachbereich Gregorianik bei Prof. Dr. Stefan Klöckner im Juli 2011 mit einer Dissertation über den Codex 376 der Stiftsbibliothek von St. Gallen promoviert. Seit vielen Jahren ist er Dozent für Orgelliteratur und liturgisches Orgelspiel an der Kirchenmusikschule in Essen und am Bischöflichen Kirchenmusikseminar in Münster.

Katharina Gerlings studierte Lehramt für die Grundschule an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und ist als Lehrerin in der Primarstufe tätig. Seit 2006 wird sie sehr erfolgreich von Julia Nikolajczyk (Wuppertal) gesanglich ausgebildet und hat ihre Fähigkeiten in vielen oratorischen Konzerten und Kammerkonzerten im Bereich der Alten Musik bewiesen.

Die gebürtige Dresdnerin **Susanne Langner** studierte am Mozarteum Salzburg bei KS Prof. Elisabeth Wilke Gesang und absolvierte mit Auszeichnung. Sie war mehrfach Preisträgerin und Finalistin internationaler Wettbewerbe, u. a. beim Bachwettbewerb Leipzig. Sie musiziert solistisch mit Originalklangensembles wie der Lautten Compagny Berlin, dem Wrocław Baroque Orchestra und dem Finnischen Barockorchester sowie mit dem Gewandhausorchester, dem Thomanerchor Leipzig und dem Kreuzchor Dresden. Gemeinsam mit Ludwig Böhme und dem Leipziger Synagogalchor setzt sie sich für die Bewahrung und Belebung weltlicher und geistlicher jüdischer Musik ein.

Daniel Beilschmidt studierte Orgel mit Konzertexamen in Leipzig, Kopenhagen und Weimar. 2009 wurde er in das Amt des Leipziger Universitätsorganisten berufen, von 2009 bis 2015 war er Assistenzorganist an der Leipziger Thomaskirche. Seit dem Wintersemester 2015/16 ist er Künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. 2017 wurde ihm die musikalisch-liturgische Planung, Gestaltung und Ausführung von Gottesdiensten, Universitätsvespern und Konzerten in der Neuen Universitätskirche St. Pauli anvertraut. Sein Repertoire reicht von frühester Orgelmusik bis zu Werken des 20. und 21. Jahrhunderts, Schwerpunkte sind das Orgelschaffen der Renaissance, Johann Sebastian Bachs und Olivier Messiaens sowie die Improvisation. Konzerte führten ihn über Deutschland hinaus in viele Länder Europas, nach Argentinien, Mexiko und in die USA. 2013 erschien seine Debüt-CD mit Olivier Messiaens Zyklus „Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité“. 2017 wurde die erste Tonaufnahme aus der Neuen Universitätskirche, die CD „Fortuna desperata“ mit Orgelmusik aus Gotik und Renaissance, mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

DAS KONZERT WIRD UNTERSTÜTZT VON



Stadt Dorsten



**DORSTEN
DANKT DIR**

Verein für bürgerschaftliches
Engagement in Dorsten e. V.

Gemeinschaftsprojekt des Kammerchores Cantus Dorsten, des Leipziger Synagoralchores und des Jüdischen Museums Westfalen mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Vest Recklinghausen.



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**

**מוזיאון
יהודי
וסטפליה** **Jüdisches
Museum
Westfalen**